

# Demenz

DE – weg

MENS – der Geist



# Symptome

- Vergesslichkeit – (Kurz- später Langzeitgedächtnis)  
wenn ich vergesse, dass ich vergesse, muss ich  
mir meine eigene Welt zurecht legen  
  
ev. beschuldigen  
ev. überspielen der Situation  
ev. verleugnen
- Dazu mindestens eine weitere Störung
  - Erkennen
  - Sprache
  - Planen
  - Handeln

# Symptome

- Orientierungslosigkeit
  - zeitlich
  - örtlich
  - situativ
  - zur Person
- Folgen: zunehmende Unselbstständigkeit, ständiges Herumlaufen, Fragen, Rufen, verbale und körperliche Aggressionen, Halluzinationen, Angst, Depression, Gangunsicherheiten....

„Der Rückzug alter Menschen in ihre eigene Vergangenheit ist keine Geisteskrankheit und kein Gebrechen, sondern eine Form des Überlebens“

Naomi Feil



Vortragsunterlagen von Frau Rosemarie  
Wilfing, Schulung Marktgemeinde  
Rankweil, Februar und März 23.02.2010

„Wer zwei Menschen gleich behandelt,  
hat einen falsch behandelt“

Viktor Frankl

# Das Dilemma mit anderen Sichtweisen

Das Auge sagte eines Tages: „Ich sehe hinter diesen Tälern im blauen Dunst einen Berg. Ist er nicht wunderschön?“

Das Ohr lauschte und sagte nach einer Weile: „Wo ist ein Berg, ich höre keinen.“

Darauf sagte die Hand: „Ich versuche vergeblich ihn zu greifen, ich finde keinen Berg.“

Die Nase sagte: „Ich rieche nichts, da ist kein Berg.“

Da wandte sich das Auge in eine andere Richtung. Die anderen diskutierten weiter über diese merkwürdige Täuschung und kamen zu dem Schluss: Mit dem Auge stimmt etwas nicht.“

# Grundlegende menschliche Bedürfnisse

## Sicherheit

- Geborgenheit / Zugehörigkeit
- Anerkennung / produktiv sein, gebraucht werden
- Spontan Gefühle ausdrücken

Das Ausmaß, in dem diese Bedürfnisse befriedigt sind, bestimmt wesentlich das Selbstwertgefühl eines Menschen

# Grundregeln im Umgang mit dementen Menschen

- Zentrieren Sie sich ( denken Sie an die nicht befriedigten Grundbedürfnisse des Dementen und versuchen Sie diese zu validieren)
- Wiederholen Sie die Aussage des Menschen (wie ein Reporter)
- Versuchen Sie herauszufinden, was hinter der Aussage stehen könnte
- Versuchen Sie W-Fragen zu stellen, aber nie die Frage WARUM
- Stellen Sie Fragen zu früher, oder nach dem Extrem

# Was sollte man nicht tun

- Mit der Wahrheit konfrontieren
- So tun, als würde man es glauben
- Lügen
- Bevormunden
- Beschwichtigen
- Verbessern

Widersprechen Sie nur, wenn Sie nicht anders können

Jeder Mensch möchte pro Tag  
wenigstens für eine Stunde wichtig  
sein

Erwin Böhm

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Vortragsunterlagen von Frau Rosemarie  
Wilfing, Schulung Marktgemeinde  
Rankweil, Februar und März 23.02.2010